

Schule International – Erfolgreich entsenden (I)

+++ Nur acht Prozent der Firmen haben die Kosten, welche durch Auslandsentsendungen entstehen, so gut im Griff, dass sie Return-on-Investment-Rechnungen durchführen können.¹ Hier scheint noch viel Raum für klare Verhältnisse. In dieser Situation kann sich die HR-Abteilung gegenüber der Geschäftsführung als strategisch wertvoller Partner zeigen. Es gilt, proaktiv und kreativ Empfehlungen zu entwickeln, die Kosten sparen und dabei die Qualität der Entsendungen halten oder sogar steigern. Die Artikel zum Thema „Schule International“ zeigen, wie Kenntnisse in den Bereichen Schulwahl und Familie zu besseren Lösungen führen können. +++

Daten und Fakten

Ein Blick auf relevante aktuelle Umfragen² zeigt: Ausgelöst durch die Wirtschaftskrise werden Auslandseinsätze finanziell auf Einsparpotenziale hin untersucht. Man experimentiert mit Kurzzeiteinsätzen, internationalem Pendelverkehr oder verlängerten Geschäftsreisen. Je nach Branche und Projekt führen diese Methoden zu kurzfristigen Einsparungen. Die langfristigen Folgen für Expats, Familien und Kosten sind noch nicht bekannt.

- 65 Prozent der Auslandseinsätze liegen im mittelfristigen Bereich (1 bis 4 Jahre). Davon dauern 90 Prozent tatsächlich so lange oder länger.
- 47 Prozent gehen mit Familie ins Ausland.
- 83 Prozent der Kandidaten nehmen ein Auslandsangebot nicht an, weil sie Nachteile für ihre Familie fürchten, in der Hauptsache bezüglich der Bildungschancen der Kinder.
- Auf der Liste der größten Expat-Probleme steht die Schulfrage auf Platz 2. Jeder Dritte (34 %) findet es schwierig, eine angemessene Schule zu finden.
- 32 Prozent der Entsandten kehren frühzeitig aus dem Ausland zurück, weil sich die Familie nicht einleben konnte. Bei den 6 Prozent aller Auslandseinsätze, die scheitern, liegen die Gründe fast immer im familiären Bereich (Partner unzufrieden; Schwierigkeiten beim Einleben; Sorge um die Kinder).

Wer die Erfolgsquote seiner Entsendungen erhöhen will, kommt demnach am Thema Familie und Schule nicht vorbei. Der oder die HR-Verantwortliche muss die soft spots seiner Klientel kennen, hegen und pflegen. Er ist angewiesen auf das notwendige Entscheider-Wissen, um die entsprechenden Dienstleister adäquat

instruieren und kontrollieren zu können. Dies wird bei Familien zu besseren Lösungen und mehr Zufriedenheit führen und nachfolgende Expats motivieren.

Das kritische Know-how für die Entsendung von Familien ins Ausland berührt folgende Felder:

- die Frage der Schulwahl und Bildungsstrategie
- die Frage des richtigen Familienmanagements
- die Frage nach preiswerten und passgenauen Dienstleistungen, die zu einer erfolgreichen Entsendung und Wiedereingliederung führen.

Die drei Bereiche werden im Folgenden näher beleuchtet und Sie erhalten erste Informationen. Später wird jedes Thema durch einen eigenen Artikel vertieft. Weitere Infos bekommen Sie bei Bedarf auf den entsprechenden Seminaren von Datakontext und in der individuellen B2B-Beratung von schulexpert.³

Die Frage der Schulwahl und Bildungsstrategie

Familien, die mit ihren Kindern in ein fernes Land ziehen, stehen in der Tat vor einer Reihe komplexer Fragen. Nur wer sie kennt und beantworten kann, kann die Befürchtungen der Eltern zerstreuen, dass ein Auslandsaufenthalt dem Lernweg ihrer Kinder schaden könnte. Im Folgenden einige Zentren, um welche die Fragen gravitieren.

Zeitraum

Die Eltern brauchen einen Anhaltspunkt, wie lange der Aufenthalt dauern wird. Geht es um ein oder höchstens zwei Jahre, reicht für Kinder die Zeit nicht aus, die Lan-



Georg A. Pflüger,
Schulleitung und
Geschäftsführung,
Deutsche Fernschule e.V.
E-Mail: pflueger@
schulexpert.de



Moritz Wussow © www.fotolia.de

dessprache zu lernen. Damit fallen lokale Schulen aus. Die Familien können dann Fernunterricht in Anspruch nehmen oder sind an die Orte der deutschen Schulen gebunden. Dauert der Aufenthalt länger, müssen sich Eltern längerfristig überlegen, welche Lösungen zur Verfügung stehen. Es gilt die Faustregel: Das Verpflanzen der Kinder funktioniert

- unter sieben Jahren problemlos (wenn die Eltern „funktionieren“)
- von sieben bis vierzehn Jahren dann, wenn die Kinder Mitspracherecht haben
- darüber nur im Ausnahmefall.

Es kann sein, dass sichere Aussagen über den Entsendungszeitraum noch nicht gemacht werden können. In diesem Fall sollte offen über alle Eventualitäten gesprochen werden. Gemütsruhe wird sich bei den Müttern erst dann einstellen, wenn zwei oder drei machbare und vernünftige Szenarios auf dem Tisch liegen. Verständnis und Hilfsbereitschaft ist nötig auf Seiten der Entsender, für die Eltern geht es nicht ohne eine gewisse Freude am Risiko.

Schulwahl

Die Eltern brauchen Informationen über das Schulsystem des Gastlandes. Wie ist das allgemeine Niveau der Schulen im Land? Was für eine Erziehungsphilosophie herrscht vor? Welche Schulen gibt es am Zielort? Welche Erfahrungen haben andere Deutsche gemacht? Auch die internationale Schule, falls es sie gibt, sollte nicht unbesehen gewählt werden: Wie viele Nationen sind tatsächlich vertreten? Mit welchem Prozentsatz? Wie werden die unterschiedlichen Kulturen gewürdigt? Zu welchen Werten soll erzogen werden? Welche Programme gibt es, um den Kindern den kulturellen Übergang oder den Einstieg in eine neue Sprache zu erleich-

tern? Wie ist das Preis-Leistungs-Verhältnis? Welche Rechte haben die Eltern? Welchen Status haben die Zeugnisse? Die Schulwahl muss in den Zeitplan passen. Gibt es Wartelisten? Wann ist eine Einschulung möglich?

Viele der Informationen sind zwar im Internet erhältlich. Die Seite <http://www.bildung-weltweit.de> des Deutschen Bildungsservers informiert über Bildungssysteme weltweit, www.eurydice.org beschränkt sich auf den europäischen Vergleich. Die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen der ständigen Kultusministerkonferenz (KMK) hat in der Datenbank www.anabin.de Informationen zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse gesammelt. Aber angesichts der Tatsache, dass je nach Alter der Kinder, je nach Familiendynamik, nach Entsendungsort und -dauer unterschiedliche Faktoren berücksichtigt werden müssen, sollten sich Entsender den vergleichsweise günstigen Luxus pädagogischer Beratung leisten. Der einfache Weg in die teure Expat-Schule ist nur dann der beste, wenn pädagogische Qualität und Geld keine Rolle spielen.

Wenn die Schulwahl stimmt und die Bildungsstrategie für die Kinder steht, können Auslandsaufenthalte zu einem großen, spannenden field-trip werden, der Eltern und Kinder weit über die Zeit im Ausland hinaus zusammenschweißt - zum Wohle der Familie und der Firma.

Die Frage des richtigen Familienmanagements

Jede dritte Familie bricht ab und kehrt zurück. Die Kosten dafür belaufen sich auf ein bis zwei Jahresgehälter.⁴ Teure Fehler, wenn man bedenkt, dass in dieser Rechnung Imageeinbußen der Firma, Motivationsverlust der Mitarbeiter und entgangene Geschäftschancen noch nicht einkalkuliert sind. Wie kommt es dazu?

Die Befragungen ergeben, dass die Schulwahl immer wieder für Irritationen sorgt. Hier solide zu bauen, ist schon das halbe Fundament. Aus vielen Beratungsgesprächen und eigener Erfahrung hat sich eine weitere Erkenntnis gebildet. Gerade Familien unterwegs sollten die einfache pädagogische Erkenntnis beherzigen: Kinder kopieren. Wenn die Eltern im neuen Land Stress ausstrahlen, dann überträgt

sich das auf die Kinder. Fühlen sich die Eltern wohl und bewahren Ruhe, sind die Kinder zufrieden.⁵ So einfach ist das. Und so schwierig. Denn für Stress gibt es keinen Schalter, der sich einfach umlegen ließe, insbesondere dann nicht, wenn er durch komplexe und nicht steuerbare Faktoren wie Sprach- oder Kulturwechsel hervorgerufen wird. Dennoch gilt auch hier: Gefahr erkannt, Gefahr gebannt. Wenn Eltern und Entsender wissen, worauf es ankommt, und wenn sie gemeinsam die richtigen Rahmenbedingungen schaffen können, dann steigen die Chancen auf eine geglückte Entsendung dramatisch. Übrigens: Richtige Rahmenbedingungen heißt nicht mehr Geld.

Zum Schaffen eines familienfreundlichen Umfeldes gehören auch die Erkenntnisse von Anthropologen über Kinder, die in mehreren Kulturen aufwachsen, die sogenannten Third Culture Kids oder kurz TCKs.⁶ Vor allem für Eltern, aber auch für Entsender, ist es wichtig zu wissen, welches allgemein beschreibbare psychologische Profil Kinder aufweisen, die in mehr als einer Kultur groß werden.

Familienfreundliche Entsendungen kommen auch der Firma zugute: Kinder sind ein Türöffner in allen Kulturen. Kinder sorgen für Kontinuität in Beziehungen. Kinder bringen damit Stabilität in die Firmen. Glückliche Kinder und geglückte Entsendungen sind die beste und nachhaltigste Werbung fürs Unternehmen.

Die Frage der preiswerten und passenden Dienstleistungen

Entsendungen basieren auf Bereichen, die permanentem Wechsel unterworfen sind, wie Steuerrecht, auswärtiger Politik oder Schulsystemen. Deshalb lassen große Firmen ihre Entsendungen von Spezialisten abwickeln, die unterschiedliche Portfolios anbieten. Kernauftrag dieser sogenannten Relocation Services ist die Organisation der Umzüge und die Klärung von Visa-problemen und anderer rechtlicher oder steuerlicher Fragen. Um diesen Kern hat sich eine Reihe von Softskill-Dienstleistungen entwickelt, die ebenfalls das Wohlbefinden der Expats im Ausland und letztlich die erfolgreiche Entsendung im Blick haben, zum Beispiel interkulturelle Trainings. Oftmals ist auch die Schulwahl in diesem Relo-Package enthalten. Wenn der

Entsender nicht kontrolliert, auf welche Weise die Schulwahl getroffen wird, läuft er Gefahr, zu viel zu bezahlen und das Gelingen der Entsendung zu riskieren.

Unter Expats weithin bekannt sind die großen internationalen Schulen, unter bestimmten Bedingungen werden auch die lokalen nationalen Schulen in Betracht gezogen. Für Orte, wo es keine passenden Schulen gibt, wird vom Auswärtigen Amt und der Bundeswehr der Fernunterricht⁷ empfohlen. Wenig bekannt ist die Möglichkeit einer Kombination dieser Möglichkeiten, zum Beispiel die Kinder auf eine lokale nationale Schule zu schicken und simultan Lehrbriefe in Deutsch zu beziehen. Diese Kombination von lokaler nationaler Schule und einer Eins-zu-Eins-Betreuung mit Lehrbriefen bietet kostengünstig und pädagogisch viele Vorteile für alle Beteiligten: Kinder, Eltern, sendende Organisation.

Der kritische Erfolgsfaktor ist und bleibt eine individuelle und solide Bildungsberatung durch Experten vor der Ausreise. Eine Bildungsstrategie für die Kinder, welche die Familiensituation, die möglichen Verläufe des Auslandsaufenthaltes und die Rückkehr mit einbezieht, sollte als Grundlage in jeder Entsendungsrichtlinie verankert sein. Zum Wohle der Familien und der Firmen.

- 1 Global Relocation Trends Survey Report. Brookfield 2010
- 2 International Expat Explorer Survey (Expat Economics; Expat Experience). HSBC Bank 2009; Global Relocation Trends Survey Report (Umfrage unter 120 internationalen Firmen mit weltweit 5,8 Mio Angestellten). Brookfield 2010; Economic Climate Survey: Expatriate Programs in These Turbulent Times. KPMG 2009; Worldwide Global Benchmarking Survey: Short-Term Assignments. ERC 2010
- 3 Siehe www.datakontext.com und www.schulexpert.de
- 4 So rechnet der Personalexperte Prof. Jörg Knoblauch in seinem Buch „Die Personalfalle. Schwaches Personalmanagement ruiniert Unternehmen“. Frankfurt: Campus 2010
- 5 Die neurologischen Fundamente dieses Phänomens hat Prof. Joachim Bauer erforscht und dargestellt in seinem Buch „Warum ich fühle, was du fühlst. Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone“. Hamburg: Hoffmann und Campe 2005
- 6 Siehe den Klassiker zum Thema: Pollock, Dave/ Reken, Ruth van/ Pflüger, Georg: Third Culture Kids – Aufwachsen in mehreren Kulturen. Marburg: Francke-Verlag 2003
- 7 Siehe www.deutsche-fernschule.de und www.ils.de

Zertifizierte Schulangebote – Innovativ und individuell

Mit vierzigjähriger Erfahrung und auf der Grundlage aktueller pädagogischer Erkenntnisse schaffen wir Schullösungen für Familien im In- und Ausland. In Fern- und Kleinschulen helfen unsere eigenständigen Lernmodelle und professionelle Beratung Kindern im Vor- und Grundschulalter und bieten wer-tebasierte Bildung und Förderung mit modernem Medieneinsatz – angepasst für jede Situation und jedes Kind.

schulexpert – Wir machen anders Schule.

www.schulexpert.de